

Nebi Telegramme

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 40

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

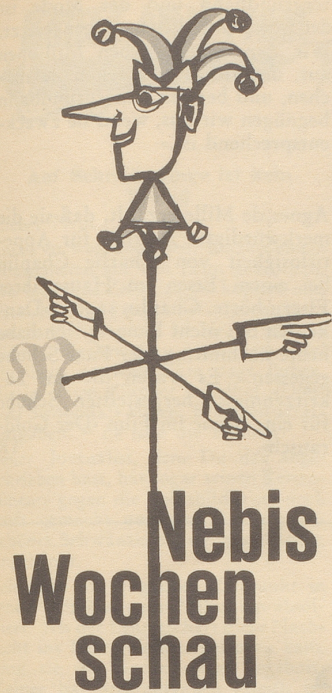
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bund

Die Bundesbeamten wollen zum Dank dafür, daß niemand das Referendum gegen ihre Lohnerhöhung ergriff, den «Wechsel einlösen». Hoffentlich nicht durch allzu eifriges Verwalten!

Fernsehspiel

Durch ihr gutes Abschneiden im internationalen Fernsehspiel «Ohne Grenzen» brachten die Stanser Spieler ihrer Gemeinde den Betrag von Fr. 20 000.— ein. Leider ist zu befürchten, daß das Aufheben der Gemeinde- und Staatskassen für alle sechs Millionen Schweizer mehr und mehr zu einem Spiel ohne Grenzen wird ...

Genf

Beim Verlassen der Schweiz wurde ein Franzose, der eine funkelneue Weste trug, vom französischen Zollbeamten nach der Herkunft dieses Kleidungsstückes gefragt. «Diese Weste habe ich in Paris gekauft», antwortete der Franzose mit sicherer Stimme. «Aha. Und wie viel haben Sie dafür bezahlt?» Der Franzose antwortete mit derselben festen Stimme: «Siebzig Schweizer Franken!»

Reklamewagen

Auf der Suche nach neuen Einnahmequellen vermieten die SBB neuerdings Reklamewagen, die an Güterzüge angehängt werden. Ein Güterzug mit riesigen Dessertcreme-Büchsen wandert bereits im Land herum. Zu den Süßigkeiten könnten wir uns noch einen Wagen vorstellen mit dem großen sauren Apfel, in welchen wir mit der Tarifierhöhung beißen müssen.

Russisch im Fernsehen

Wochenlange, pausenlose Entrüstung und Verurteilung Rußlands und seiner Satelliten an unserer TV, anschließend Wiederaufnahme des Russischkurses in Lehrgängen, die ausgerechnet aus der D.D.R. stammen ... – Motto: Das eine tun, das andere nicht lassen.

Moskau

Betont lustig und freundschaftlich traten Breschnew und Kossygin an der Moskauer Handelsmesse Arm in Arm auf. Hoffentlich vergißt die Welt trotzdem nicht, daß auch ein humorvolles Auf-Treten immer noch ein Treten ist.

Algier

Zwei Schweizer Advokaten sollen die Verteidigung des von Boumedienne gefangen gehaltenen Gegners Ben Bella übernehmen. Das

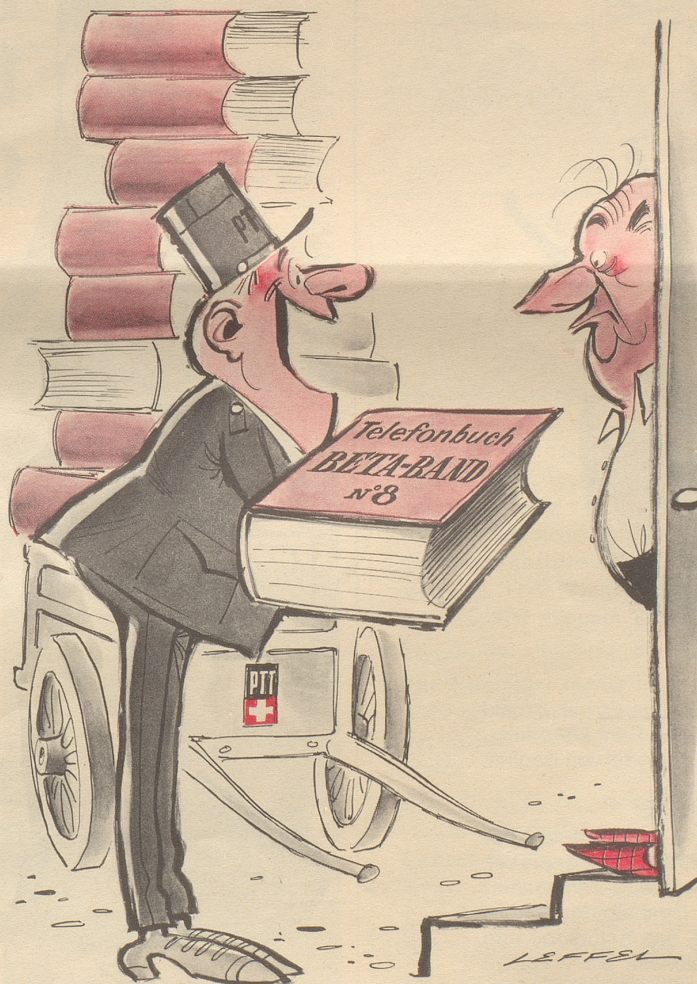
wird bestimmt die getrübbten Beziehungen Schweiz–Algier in dem Sinne verbessern, daß die Schweizer besonders rasch über die Schritte der Advokaten informiert werden. Via Radio Algier auf Schweizer Welle.

Sport

Die DDR, Polen, Ungarn, Bulgarien und Rußland zogen ihre Vertreter aus dem Fußball-Europacup der Meisterklubs zurück. Sie sind so sehr mit Tschechen-Treten beschäftigt, daß sie nicht mehr Zeit haben zum Bälletreten.

Bienenfreunde

In der «Prawda» war über die Rückgabe von Radio Bratislava an die Tschechen zu lesen: «Nicht nur die technischen Einrichtungen, auch die Gärten, Blumen, sogar die Vögel und Bienen wurden unversehrt zurückgegeben.»



Die PTT will Branchen-Telefonbücher, sogenannte Beta-Bücher, mit Werbung herausgeben. Man befürchtet, das könnte kleine Lokalblätter und ihre Druckereien in ihrer Existenz bedrohen.

«... die ‚Hinterbacher Rundschau‘ ist mangels Inserataufträgen eingegangen, Herr Meier – aber hier bietet Ihnen die PTT lebensnahen, vollwertigen Ersatz!»



☒ Mitteleuropäischer Sozialisten-
traum: Sozialismus mit Schweden-
Punch.

☒ Schwierigkeiten mit Ihrem Her-
zen? Bei Barnard größte Auswahl
und sicherste Montage!

☒ Von Schirach: Hitler war ver-
rückt! Der merkt doch alles!

☒ Mexiko: Stätte eingeweiht, auf
welche die Olympischen Spiele zu
lägen kommen.

☒ Weiterhin Telefonabhören durch
hohe Beamte. Wer Sporen hat, der
höre.

☒ Prag: Tschechische Filmher-
steller nicht mehr. O ginge ihnen bei
dieser Tätigkeit doch Jean-Luc Go-
dard helfen! Dä

Jagdsaison

In einem großen Inserat eines Rei-
sebüros war noch am 26. 8. zu le-
sen: «Jäger! Wählen Sie jetzt schon
Ihren Jagdaufenthalt im Ausland!»
Unter den empfohlenen Ländern
figurierte auch die Tschechoslowa-
kei. – Dort hatte aber Moskau be-
reits die Jagd auf eigene und mit
eiserner Faust eröffnet.

Das Zitat

Es gibt nichts, was wir in Gemein-
schaft nicht zu tun vermöchten;
sind wir aber uneins, können wir
nichts unternehmen, denn wir kön-
nen uns nicht erdreisten, einer
mächtigen Herausforderung zu be-
ggnen, wenn wir geteilt und zer-
rissen wären. Kennedy

Die Frage der Woche

Nachdem man ihm unerlaubtes
Herzverpflanzen vorgeworfen hat-
te, klagte Professor Barnard die
Journalisten an: Sie ließen den Be-
teiligten keine Ruhe, telefonierten
beständig den Familienangehörigen
der Patienten und mischten sich
in die intimsten Dinge. Er begrüße
alle Maßnahmen, sagte Professor
Barnard, die der Behebung solcher
Auswüchse dienen. Bravo! Und
wer könnte da den besten Anfang
machen als der Presse- und Fern-
sehstar Professor Barnard selbst?